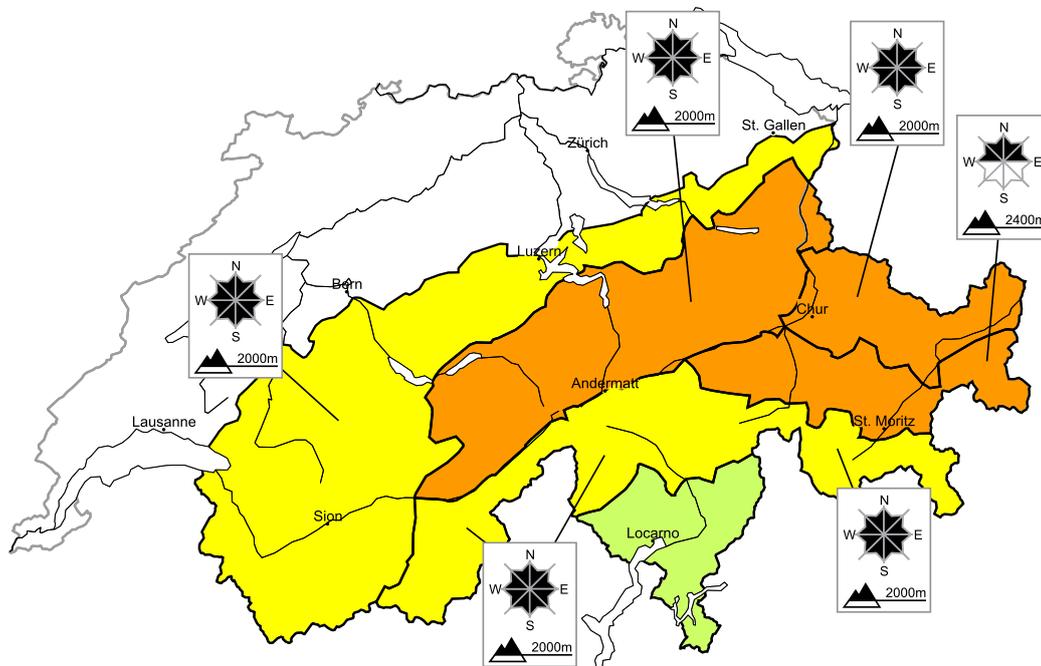


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 21.2.2016, 08:00 / Nächster Update: 21.2.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 21.2.2016, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Unerwartet viel Neuschnee: Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden Tribschneeannehlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Spontane Lawinen sind möglich.

Zudem können Lawinen auch in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind selten. Sie liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2000 m meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden Triebsschneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Spontane Lawinen sind möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2000 m Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Diese können im Westen mittlere Grösse erreichen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

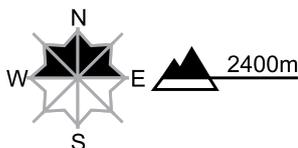
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders in schattigen, windgeschützten Lagen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden. Im selten befahrenen Touren Gelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Zudem entstanden leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Diese liegen in Kammlagen aller Expositionen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

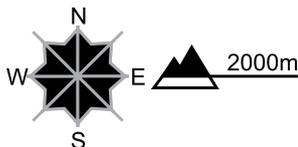
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstanden Triebsschneeansammlungen. Diese sind leicht auslösbar. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können Lawinen auch in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind selten. Sie liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstanden Triebschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber leicht auslösbar. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Triebschneeansammlungen sollten gemieden werden. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2000 m Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Diese können im Westen mittlere Grösse erreichen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Einzelne Gefahrenstellen liegen besonders an extrem steilen Hängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 20.2.2016, 17:00

Schneedecke

Mit starkem Wind entstanden am Samstag Triebsschneeansammlungen. Diese sind meist klein, ausser in den neuschneereicheren Gebieten des Nordens. Am Sonntag entstehen weitere, eher kleine Triebsschneeansammlungen. Zudem können vor allem im südlichen Oberwallis, im Tessin, in den inneralpinen Gebieten Graubündens und im Engadin Lawinen auch in bodennahen, kantig aufgebauten Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Dies vor allem an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. In den schneereichen Gebieten des Westens und im Norden ist der Schneedeckenaufbau oft günstig und Auslösungen in bodennahen Schneesichten sind wenig wahrscheinlich. Mit den milden Temperaturen sind am Sonntag an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Rutsche und kleine Lawinen zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Samstag, 20.2.2016

Im Norden war es stark bewölkt und am Vormittag setzte Niederschlag ein. Im Osten war es am Morgen noch aufgeheitelt, danach begann es auch dort zu schneien. Die Schneefallgrenze stieg am Nachmittag aus tiefen Lagen bis gegen 1700 m. Im Süden war es recht sonnig.

Neuschnee

Von Freitag- bis Samstagabend fielen oberhalb von rund 2000 m:

- zentraler und östlicher Alpennordhang: 10 bis 20 cm
- westlicher Alpennordhang, Wallis, nördliches Tessin, Graubünden: 5 bis 10 cm, sonst trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -3 °C

Wind

- im Norden tagsüber mehrheitlich stark aus westlichen Richtungen
- am Alpensüdhang und im Engadin mässiger Nordwestwind

Wetter Prognose bis Sonntag, 21.2.2016

Zunächst fällt im Norden oberhalb von rund 1700 m noch etwas Schnee. Im Westen und Süden ist die Nacht bereits klar. Tagsüber ist es überall sonnig und sehr mild mit einer Nullgradgrenze am Nachmittag bei 3000 m.

Neuschnee

In der ersten Nachthälfte fallen:

- zentraler und östlicher Alpennordhang, Prättigau, Silvretta, Samnaun: 10 bis 20 cm
- sonst weniger, ganz im Westen sowie im Süden trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen +5 °C im Westen und Süden sowie +2 °C im Osten

Wind

stark bis stürmisch aus West bis Nordwest

Tendenz bis Dienstag, 23.2.2016

Nach einer klaren Nacht ist es am Montag zunächst sonnig und weiterhin sehr mild. Am Nachmittag ziehen Wolken auf. Es bläst ein starker Westwind. Am Dienstag ist es im Norden stark bewölkt und oberhalb von rund 1400 m fällt etwas Schnee. Im Süden ist es meist sonnig. Der Wind lässt nach.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Besonders in den schneereichen Gebieten des Westens können zu jeder Tages- und Nachtzeit kleine und mittlere Gleitschneelawinen abgehen.